

## Editorial

Liebe Mitglieder!

Nach dem gelungenen Start unseres Newsletters *GEOGRAPHIEaktuell* konnte mit der aktuellen Nummer eine Erweiterung des Umfangs auf acht Seiten vorgenommen werden. Darüber hinaus wird der Newsletter auch den Mitgliedern der Zweigvereine in Innsbruck und Salzburg zugestellt. Aus diesem Grund finden Sie auf Seite 7 auch das Semesterprogramm dieser beiden Vereine. Wenn Sie den Newsletter auch in digitaler Form erhalten wollen, schicken Sie bitte eine entsprechende E-Mail an [kanzlei@oegg.info](mailto:kanzlei@oegg.info).

Das neue Jahr bringt für die ÖGG einige organisatorische Erneuerungen:

- Alle Mitglieder erhalten in Zukunft Mitte Februar das erste Heft von *GEOGRAPHIEaktuell* und damit den Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2010. Nochmals die Bitte: Wählen Sie nach Möglichkeit die Zahlung per Online- oder Internet-Banking.
- Die Bezieher der „Mitteilungen“ erhalten den Band heuer erstmals getrennt auf den Postweg.
- Die Veranstaltungsprogramme (Vorträge, Exkursionen, ...) werden in Zukunft ausschließlich in *GEOGRAPHIEaktuell* bekannt gegeben – so finden Sie alle Aktivitäten auf einen Blick.

Mit den besten Wünschen,

*Christian Staudacher*  
Präsident ÖGG

## Aus dem Inhalt

Was gibt es Neues an der Geographie in Salzburg?	S. 2
Aktivitäten der ÖKK 2009, 2010	S. 3
Geographie in der Praxis	
Netzwerktreffen ÖVAG	S. 4
Ein neuer Schulatlas	S. 5
Fachdidaktikzentren für GW	S. 6
Aus der Sicht der Studierenden: Uni-Proteste und Geographie	S. 7
<b>Semesterprogramm</b> für Vorträge und Exkursionen aus Wien, Salzburg und Innsbruck	S. 7/8

## Wissenschaftsminister als neuer EU-Kommissar – Impulse für die Regionalpolitik?



*J. Hahn im Gespräch mit O. Karas und ÖGG-Vorstandsmitglied W. Schwarz (Foto: Bürgerforum Europa 2020, 16. Dezember 2009)*

### EU-Regionalpolitik – ein Schlüsselressort für den neuen Kommissar Johannes Hahn

Nach erfolgreichem Hearing im Europäischen Parlament trat der bisherige Wissenschaftsminister Johannes Hahn im Februar 2010 sein Amt als EU-Kommissar für Regionalpolitik für eine Periode von 5 Jahren an.

Mit der Regionalpolitik übernimmt Hahn ein Schlüsselressort innerhalb der Europäischen Kommission. Die Regionalpolitik, dotiert mit 272 Mrd. € für den aktuellen Programmzeitraum 2007–2013, ist nämlich der wesentlichste Bestandteil der so genannten Kohäsionspolitik der EU, welche den nötigen wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt innerhalb des Unionsgebietes sicherstellen soll. Hinsichtlich der finanziellen Ausstattung ist die Kohäsionspolitik mit einem Anteil von 35,7 % neben der Gemeinsamen Agrarpolitik die zweite große Säule im Finanzhaushalt der EU.

„In der Regionalpolitik wird die Solidarität innerhalb der EU am deutlichsten sichtbar“ meinte J. Hahn im Gespräch mit dem Autor dieses Berichts. Alleine in Österreich wurden in der abgelaufenen Förderperiode 2000–2006 im Rahmen

der Ziele 1 und 2 der EU-Strukturfonds 6.900 Projekte realisiert. Viele davon waren investive, physisch wahrnehmbare Vorhaben.

Neben der effizienten Umsetzung der Regionalförderprogramme in der laufenden Programmperiode 2007–2013 ist die strategisch-thematische Gestaltung der künftigen Programmperiode 2014–2020 die zweite große Aufgabe für den neuen Regionalkommissar. Hahn: „Die Regionalpolitik der EU wird in Zukunft einen substanziellen Beitrag zur Bewältigung der großen Herausforderungen unserer Zeit, wie Globalisierung, Klimawandel, neue Energieformen und wissensbasierte Wirtschaft, leisten“.

Die Bestellung von J. Hahn zum Regionalkommissar ist auch ein Ausdruck der Wertschätzung der großen Leistungen Österreichs auf dem Gebiet der Regionalpolitik, die in Brüssel als vorbildlich gilt. Zur fachlichen Professionalität in diesem wichtigen Politikbereich haben zahlreiche Geographen und Geographinnen, die in den hierfür zuständigen staatlichen Institutionen Österreichs sowie in eigenen Beratungsfirmen tätig sind, maßgeblich beigetragen.

*Wolfgang Schwarz*

## Geographie in Salzburg

Die Salzburger Geographie ist eingebettet in den Fachbereich Geographie und Geologie. Sie zeichnet sich durch vielfältige nationale und internationale Forschungstätigkeiten sowie ein attraktives Lehrangebot aus. Neben dem Bachelor Geographie und dem Lehramtsstudiengang Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde spiegeln die zwei Masterstudiengänge in Geographie und Angewandter Geoinformatik die Forschungskompetenzen der Arbeitsgruppen wider. Die Anzahl der Studienanfänger nimmt in den letzten Jahren kontinuierlich zu (vgl. Tabelle).

Das Bachelorstudium bietet neben der allgemein üblichen breiten Methodenausbildung bereits frühzeitig die Möglichkeit, tiefere Kompetenzen in ausgewählten Bereichen zu erwerben. Hierzu gehören unter anderem in der Geoinformatik die Geodatenerfassung und das Datenbankmanagement, in der Physischen Geographie der Umgang mit dem Georadar als geomorphologisches Erfassungsinstrument, in der Wirtschaftsgeographie die Auseinandersetzung mit Produktions- und Innovationsprozessen, und in der Sozialgeographie die Netzwerkanalyse.

### Breites Spektrum im Master-Studium

Einmalig ist die dreigliedrige Schwerpunktsetzung im Masterstudiengang Geographie mit Angewandter Geomorphologie, Landschaftsökologie und Nachhaltiger Entwicklung sowie Sozial- und Wirtschaftsgeographie. Prozessgeomorphologie, Naturgefahren und Risikomanagement sind die zentralen Themen des Schwerpunktes **Angewandte Geomorphologie** (Lothar Schrott). Im Bereich **Landschaftsökologie und Nachhaltige**



Studenten erlernen die Vermessung der Oberflächenformen mit dem Laserscanner (Geographie Salzburg)

Belegtes Studium	Anzahl Studierende (13. 1. '10)	Neu im WS 09/10
Bachelorstudium Geographie	197	73
Masterstudium Geographie	81	8
Angewandte Geoinformatik	57	5
Lehramtsstudium GWK	324	91
Doktoratsstudium Geographie	39	12

Studierendenstatistik (Geographie Salzburg, PLUS Online)

**Entwicklung** (Jürgen Breuste & Herbert Weingartner) geht es um nachhaltiges Management urbaner und ländlicher Räume. Mensch-Umwelt-Beziehungen, der Klimawandel, Ökomanagement und Permafrost sind bei diesen Schwerpunktsetzungen wichtige Forschungsanliegen. Der **sozial- und wirtschaftsgeographische Schwerpunkt** (Wolfgang Kern, Andreas Koch & Christian Zeller) fokussiert auf Prozessforschungen der sozialen und ökonomischen Ungleichheit im globalen und regionalen Maßstab und auf Ansätze einer adäquaten Modellierung und Simulation. Geographien der Produktion, insbesondere von Wissen, sowie die Modellierung

und Simulation sozialräumlicher Prozesse gehören zu den Forschungsinteressen der Wirtschafts- und Sozialgeographie.

Das Masterstudium **Angewandte Geoinformatik** (Euro Beinat, Thomas Blaschke & Josef Strobl) umfasst neben der Vermittlung von Theorien und Methoden die Entwicklung von Geoapplikationen und eine Vertiefung des Geoinformations-Managements. Besonderer Wert wird auf Web-Services, verteilte GI-Architekturen, Location Based Services sowie die Bereiche der Geovisualisierung und Fernerkundung gelegt. Mit iSpace, GIScience der ÖAW, Z\_GIS und UNIGIS bildet die Geoinformatik einen international anerkannten GIS-Cluster in Salzburg.

### Aktivitäten der SGG

Die Salzburger Geographische Gesellschaft ist als Tochtergesellschaft der ÖGG am genannten Fachbereich angesiedelt. Neben Vortragsreihen mit wechselnden Themenschwerpunkten werden Exkursionen durchgeführt. So widmete sich die letzte Exkursion am 24. 10. 09 dem Thema „Moderne Architektur und Stadtentwicklung Salzburg“. Weitere Informationen sind unter [www.sbg.ac.at/sgg/StadtexkursionSalzburg.pdf](http://www.sbg.ac.at/sgg/StadtexkursionSalzburg.pdf) abrufbar.

Andreas Koch und Holger Faby

Wie kommen die Lebensmittel zu uns?  
uni:hautnah 2008, Europark (Gg. Salzburg)



**Internationale Konferenz 2009 in Santiago de Chile**

Die Österreichische Kartographische Kommission (ÖKK) ist das nationale Mitglied in der Internationalen Kartographischen Vereinigung (IKV), die im Juni 2009 in Bern ihr fünfzigjähriges Jubiläum feierte. Die ÖKK zählt aktuell 144 Mitglieder und ist die Plattform für Kartographen und Kartographinnen in Österreich.

Das kartographische Hauptereignis des Jahres 2009 war die 24. Internationale Kartographische Konferenz, die vom 15. – 21. November in Santiago de Chile veranstaltet wurde. Österreich nahm aktiv durch Vorträge, Sitzungsleitungen sowie an der Kartenausstellung und erstmals am Barbara Petchenik-Wettbewerb, einem Kartenzeichenwettbewerb für Kinder, teil. Die österreichische Vorausscheidung wurde von Frau Univ.-Ass. Eszter Simonné-Dombóvári MSc, Technische Universität Wien, koordiniert.

Von 410 Schülerinnen und Schülern aus 26 Schulen wurden 336 Karten eingereicht.

Die Preisverleihung für die besten Karten in drei Altersgruppen fand am 19. September 2009 im Rahmen des Deutschen Geographentages an der Universität Wien statt. Die prämierten Karten nahmen am internationalen Wettbewerb in Chile teil. Bei der internationalen Kartenausstellung, an der sich Österreich mit insgesamt acht Paneelen und einem Atlas beteiligte, konnte die Alpenvereinskarte 0/3c Cordillera Huayhuash (Perú) in der Kategorie Topographische Karten den ersten Platz erringen.



Erster Preis des Barbara Petchenik-Wettbewerbes in der Altersgruppe über 12 Jahre (A. Bernhardt, P. Grochar, C. Praxl und B. Stöber, BG/BRG Mössingerstraße, Klagenfurt).

auch ein Jahr der Veränderungen. Nach einer Mitgliederbefragung wurde beschlossen, die Aussendungen nur noch per E-Mail zu versenden und die Kommunikation mit den Mitgliedern primär auf digitalem Wege durchzuführen. Dazu gehört auch eine neue eigene Webseite der ÖKK, die im Frühjahr 2010 online gehen soll. Im Jahr 2010 werden wir unsere Aktivitäten in gewohnter Weise fortsetzen und darüber nachdenken, wie wir den Mitgliedern noch besser dienen können.

**Was bringt 2010?**

Das Jahr 2010 bringt für Wien ein weiteres Ereignis. Am 4. Juli feiert die Internationale Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung (ISPRS) an der Technischen Universität und im Rathaus ihr hundertjähriges Jubiläum. Die ÖKK, die 1961 gegründet wurde, folgt dann 2011 mit ihrer Fünfzigjahrfeier. Die Vorbereitungen dazu werden demnächst beginnen.

Wolfgang Kainz  
Vorsitzender der ÖKK



Urkunde für den ersten Preis in der Kategorie Topographische Karten (Kartenausstellung ICC 2009 Santiago de Chile)

**Vereinsaktivitäten 2009**

Im Jahr 2009 fanden wie üblich zwei Mitgliederversammlungen statt, und zwar am 7. Mai 2009 im Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen und am 5. November 2009 bei der Arbeitsgruppe Kartographie des Instituts für Geoinformation und Kartographie der Technischen Universität Wien. Das Jahr 2009 war für die ÖKK

Die Traditionsreihe neu aufbereitet  
**Das Geographische Seminar**

Renommierte Autoren bereiten den geographischen Lehrstoff nach der neuen Studienordnung in der 20-bändigen Traditionsreihe auf. Die Bände für den Bachelor-Studiengang (Physische Geographie und Humangeographie) enthalten Aufgabenkomplexe und Lösungshilfen sowie einen Internetbereich mit zahlreichen neuen Anwendungen.

[www.westermann.de/geo-seminar](http://www.westermann.de/geo-seminar)

westermann

Bezahlte Anzeige

## Erstes Netzwerktreffen des ÖVAG

Erstmals seit der Neuaufstellung bietet der Österreichische Verband für Angewandte Geographie seinen Mitglieder die Möglichkeit eines Netzwerktreffens an. Dieses neue Format eröffnet interessierten GeographInnen die Chance zur Vernetzung und zum Informationsaustausch. Im Mittelpunkt stehen die unterschiedlichen Bereiche, in denen GeographInnen beruflich tätig sind. Dem Initiator des Netzwerktreffens – ein Mitglied des ÖVAG – bietet dieses neue Angebot die Möglichkeit, sich und sein Unternehmen einem interessierten Publikum zu präsentieren.

### PRISMA solutions

Das erste Netzwerktreffen fand auf Einladung von Andreas Friedwagner in den Räumlichkeiten der Firma PRISMA solutions in Mödling statt.

PRISMA solutions wurde 1999 gegründet und hat sich seither zu einem anerkannten IT- und Consulting-Unternehmen mit Schwerpunkt auf GIS-Lösungen entwickelt. Dabei hat das Unternehmen mit seinen mehr als 35 MitarbeiterInnen auf folgende Kompetenzfelder fokussiert:

- Verkehr und Logistik
- Geoinformation und Planung
- Public Management Consulting

Vor allem im Bereich Verkehr und Logistik liegt eine umfassende Produktpalette vor:

- Straßenerhaltern und Verkehrsbehörden auf kommunaler und regionaler Ebene steht mit SKAT ein umfangreiches und modular aufgebautes Straßenmanagementsystem zur Verfügung.
- Im Bereich Verkehrsmanagement unterstützt PRISMA solutions Ver-

kehrsbehörden, Veranstalter und Einsatzkräfte mit den Lösungen INTERtraffix und INTERevent.

- Als Basis für Anwendungen wie E-Government, Verkehrsmanagement und Verkehrsmodellierung führt die GraphenIntegrationsPlattform GIP die existierenden Verkehrsgraphen in einem gemeinsamen Datenmanagementsystem zusammen.

Ihren Ursprung haben die Produkte von PRISMA solutions zumeist in Kunden- oder Forschungs- und Innovationsprojekten. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass PRISMA's solutions optimal auf die Bedürfnisse der Anwender abgestimmt sind und gleichzeitig dem Stand der Wissenschaft und Technik entsprechen.

### Präsentationen & Diskussion

Als Geograph und Geschäftsführer der Firma PRISMA solutions ist es Stefan Kollarits, der gemeinsam mit seinem Kompagnon Nik Widmann die Geschicke des Unternehmens seit 10 Jahren lenkt. Welche Herausforderungen auf dem Weg zu einem erfolgreichen Unternehmen zu meistern waren, war ebenso Thema der Diskussion im Netzwerktreffen wie die wesentlichen Erfolgsfaktoren bei der Gründung eines Unternehmens.

Auf die Firmenvorstellung und die Er-



Erstes Netzwerktreffen des ÖVAG bei PRISMA solutions in Mödling, 12. Jänner 2010 (Foto: ÖVAG)

läuterung der Aufgabenbereiche der hier tätigen GeographInnen folgten Präsentationen aktueller Projekte. Der Fokus lag dabei auf den Kompetenzbereichen Verkehr und Logistik sowie Public Management Consulting.

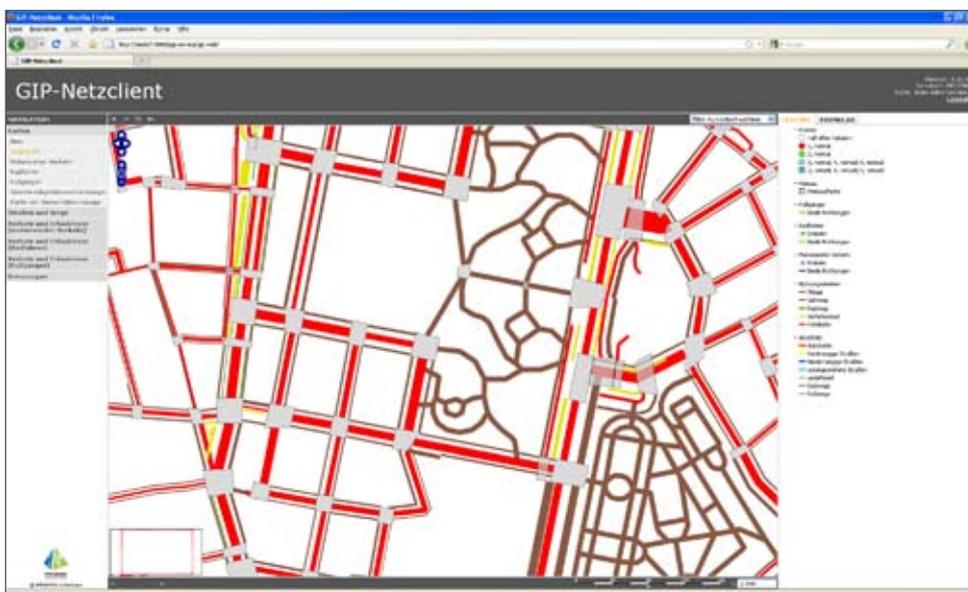
Insbesondere im Bereich Public Management Consulting – also der Unterstützung und Beratung öffentlicher Gebietskörperschaften bei der Entwicklung, Einreichung und Abwicklung von Projekten der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit – bestehen weitreichende Kooperationen mit anderen GeographInnen. Wie diese Kooperationen in der Praxis aussehen, präsentierte Kathrin Gruber, die einen kurzen Einblick in die Arbeit der National Contact Points (angesiedelt bei der ÖROK) am Beispiel des South-East Europe Programms gab.

Mit der Präsentation der GraphenIntegrationsPlattform (GIP) als Lösung zur Vereinheitlichung und Integration bestehender digitaler Verkehrsnetze hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, einen kurzen Blick auf den aktuell laufenden Prozess der bundesländerübergreifenden Datenvereinheitlichung im Verkehrsbe- reich zu werfen.

Eine erste Feedbackrunde beim anschließenden Heurigenbesuch erbrachte durchwegs positive Stellungnahmen. Als nunmehr bewährtes Format werden die Netzwerktreffen künftig einen wesentlichen Bestandteil der Angebotspalette des ÖVAG für seine Mitglieder ausmachen. Informationen über künftige Netzwerktreffen entnehmen Sie bitte der Website [www.oevag.net](http://www.oevag.net).

Andreas Friedwagner  
Martin Heintel

GIP – Nutzungsstreifen im digitalen Verkehrsnetz (PRISMA solutions)







Das Team des Fachdidaktik-Zentrums GW an der Universität Wien (Foto: P. A. Rumpolt)

### 1970er: Fachdidaktik GW ante portas

Die Bedeutung der Fachdidaktik für eine qualifizierte und damit professionelle Aus- und Fortbildung für LehrerInnen war im Bereich des Faches Geographie und Wirtschaftskunde bereits in den 1970er Jahren ein Thema. Nach dem Paradigmenwechsel, der auch vor der schulischen Praxis nicht Halt machte, hatte das länderkundliche Schema offiziell seine unterrichtsleitende Funktion verloren. Die neuen Ansprüche lagen u.a. in den Bereichen von Themen- und Problemorientierung, Lebenssituationen und Gesellschaftsrelevanz. Sehr bald wurde deutlich, dass die inhaltliche Neuorientierung des GW-Unterrichts den Lehrenden Qualifikationen abverlangte, die sie auf Grund ihrer Ausbildung nicht so ohne weiteres beibringen konnten. Die mit dem Paradigmenwechsel einhergehende neue Begründungspflicht für Inhalte, Methoden und Zweck bzw. Zielsetzungen im Rahmen unterrichtlicher Lernprozesse überforderte einen Großteil der Lehrenden. Sie führte aber auch zu Überlegungen, wie die Situation in den Bereichen von Aus- und Fortbildung verbessert werden könnte. Die Fachdidaktik als Wissenschaft, die sich mit Lehre und Lernen in GW auseinandersetzt, erhielt damit an den Ausbildungsinstitutionen für LehrerInnen einen neuen Stellenwert. Dieser schlug sich ab Mitte der 1970er Jahre in neuen, nunmehr wirklich als fachdidaktisch zu bezeichnenden Lehrangeboten nieder. Die Gleichwertigkeit mit Teilbereichen der fachwissenschaftlichen Aus-

bildung war damit aber noch lange nicht erreicht. Im Rahmen der Fortbildungsangebote außerhalb von Universitäten und Pädagogischen Akademien wurde die fachdidaktische Schiene auch weiterhin eher stiefmütterlich bedient. Das führte dazu, dass es für viele SchulpraktikerInnen schwierig war, die neuen Ansprüche so zu verinnerlichen, dass eine grundsätzliche Änderung ihres Unterrichtshandelns die logische Folge gewesen wäre.

### Der Zentrumsgedanke: 31 Jahre!

Am Institut für Geographie der Universität Wien wurde dieses Problem erkannt, und bereits 1978 wurde die Einrichtung eines fachdidaktischen Zentrums angedacht, das die Aufgabe übernehmen sollte, für Lehrende und Studierende Serviceleistungen in Sachen Fachdidaktik anzubieten. Die Widerstände waren allerdings zu groß und der Gedanke wurde auf Eis gelegt. Kleine Schritte waren angesagt. Diese führten zu einer kontinuierlichen Erweiterung des fachdidaktischen Lehrangebotes, zu Kooperationen mit der schulischen Praxis und zu integrativen Bemühungen in Bereichen der Zusammenarbeit von Pädagogik und Fachdidaktik. Auch an den anderen Ausbildungsstandorten waren Veränderungen zum Besseren erkennbar, allerdings ohne nachhaltige Wirksamkeit was die Hebung des allgemeinen Bildungsstandards in Österreich betraf. Andere Fächer hatten ebenfalls mit massiven Defiziten zu kämpfen, und zwar sowohl was das Bildungsniveau im Rahmen der schulischen Praxis als auch was die

fachdidaktische Ausbildungsqualität der Lehramtsstudien betraf. Notwendige und von vielen auch eingeforderte Reformen blieben in Ansätzen stecken, frei nach dem Motto: Wenn Probleme nicht medial oder politisch entsprechend inszeniert werden, dann sind sie real auch nicht vorhanden.

### PISA – Der entscheidende Impuls

Doch dann kam PISA mit Ergebnissen, die die österreichische Bildungsqualität im Vergleich mit anderen Ländern in schlechtem Licht erscheinen ließ. Der Mythos einer effizienten und hoch qualifizierenden Ausbildung an Schulen, Akademien und Universitäten war dahin. Plötzlich war die Frage wieder am Tapet, wieso es soweit kommen konnte, und damit rückte die jahrzehntelange Vernachlässigung der Fachdidaktik in das Zentrum der Problemanalyse. Die Antwort war die Etablierung fachdidaktischer Zentren an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen. Die neuen Ansprüche hießen: Fachdidaktische Forschung, Vernetzung von Ausbildung und schulischer Praxis, Projektkooperationen und niederschwellige Serviceangebote für Studierende und Lehrende. Die Ausbildungsinstitutionen für GW profitierten von dieser Entwicklung. Heute gibt es in Österreich fünf Standorte, an denen Regionale Fachdidaktikzentren für GW etabliert sind (Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Salzburg und Wien). Diese forcieren eine nachhaltige Kooperation zwischen Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und artverwandten Einrichtungen. Zusätzlich wurde am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien in Anlehnung an die vom BM vergebenen Assessment Centers im Bereich naturwissenschaftlicher Fächer ein universitäres fachdidaktisches Zentrum aufgebaut, das neben seiner Funktion als Kommunikationszentrum von Studierenden, LehrerInnen und HochschullehrerInnen auch Forschungsaufgaben übernimmt, die dazu beitragen, Erkenntnisse zu gewinnen, die für die schulische Praxis konstruktive Neuorientierungen erwarten lassen. Der Anfang ist gemacht – die nächsten Jahre werden zeigen, ob die fachdidaktischen Zentren den hohen Erwartungen gerecht werden können.

Christian Vielhaber

*Hinweis: Einen vertiefenden Beitrag zum Wiener Fachdidaktikzentrum GW finden Sie in den aktuellen MÖGG 151.*

## Semesterprogramm Innsbruck

### Vorträge

**20. April 2010** (HS 6, Innrain 52, 20:15 Uhr)

**Wasser - Macht - Konflikte: Wassermanagement und Wasserkonflikte im Nahen Osten und in Ostafrika**

Prof. Dr. Detlef Müller-Mahn (Univ. Bayreuth)

**18. Mai 2010** (HS 5, Innrain 52, 20:15 Uhr)

**Kirgistan: Politisch-geographische Aspekte von Ressourcenverfügbarkeit und -nutzung**

Prof. Dr. Jörg Stadelbauer (Univ. Freiburg)

### Exkursionen

Zusätzlich zur bereits ausgebuchten Marokko-Exkursion zu Ostern wird im Juni eine mehrtägige Exkursion in den Großraum München (25. bis 27. Juni 2010) angeboten. Nähere Informationen unter: [www.uibk.ac.at/geographie/igg](http://www.uibk.ac.at/geographie/igg) oder [josef.aistleitner@uibk.ac.at](mailto:josef.aistleitner@uibk.ac.at)

### Junge IGG

Lawinenkurs:

Vortrag am Institut für Geographie (Innrain 52),

Do., 18. März 2010, 18 bis 21:30 Uhr

Praxis in Kleingruppen (vorrussichtl. Kühltai);

Fr., 19. März 2010, 9 bis 16 Uhr

## Semesterprogramm Salzburg

### Vorträge

Alle Vorträge finden donnerstags um 18 Uhr c.t. an der NaWi (Hellbrunnerstraße 34, 5020 Salzburg) im HS 434 statt.

**25. März 2010**

**Olymp oder Ort der Verdammnis? Ein kulturgeographischer Blick auf den Mythos „Alpen“**

Prof. Dr. Werner Gamerith (Univ. Passau)

**6. Mai 2010**

**GeographInnen und ihr Arbeitsmarkt**

Dr. Kathrin Jaenicke (BICC-NET München)

**20. Mai 2010**

**Feuer in den Alpen: Vergangenheit, Gegenwart – und Zukunft?**

Univ.-Prof. Dr. Oliver Sass (Univ. Graz)

**10. Juni 2010**

**West- und Ostalpen. Ein geomorphologisches Profil vom Matterhorn zum Großglockner**

Dr. Jan-Christoph Otto (Univ. Salzburg)

## Aus dem Blickwinkel der Studierenden

### Die Studierendenproteste und ihre Relevanz für die Geographie

Im Rahmen der Studierendenproteste an der Universität Wien wurde im Herbst 2009 eine breite bildungspolitische Diskussion losgetreten. Die chronische Unterfinanzierung der Universitäten und das Organisieren solcher Bildungseinrichtungen nach ausschließlich ökonomischen Richtlinien entbehren zunehmend der Grundlagen einer freien und selbstbestimmten Bildung und führen zur Verschlechterung der Arbeitsbedingungen des Personals. Ausschlaggebend hierfür waren die umfangreiche Umstrukturierung des Hochschulwesens im Zuge der Bologna-Reform und die Umsetzung des Universitätsgesetzes 2002, welche zu massiven Verschlechterungen der Studienbedingungen führten.

Im Zuge der von der Arbeitsgruppe Geographie einberufenen HörerInnenversammlungen, die sich speziell mit der Situation am Institut für Geographie und Regionalforschung Wien befasst haben, wurden u.a. folgende Probleme gesammelt und gemeinsam besprochen:

- Implementierung des Bachelorcurriculums unter den Bedingungen der Kostenneutralität und schnellstmöglichen Umsetzung
- fehlende Flexibilität in der Studiengangphase (Voraussetzung trotz Platz-



Protest gegen Bologna und Geldmangel: Das Audi Max der Univ. Wien (Foto: unibrennt.at)

mangel) und das Nichtvorhandensein von freien Wahlfächern

- zu wenige interdisziplinäre Bildungsmöglichkeiten
- unzureichende Mitbestimmungsrechte für Studierende sowie für das allgemeine Universitätspersonal und Lehrende
- mangelnde Lehr-, Arbeits- und Aufenthaltsräume

Die Diskussionen haben gezeigt, dass sich viele Lehrende verständnisvoll zeigen, da der Großteil selbst negativ von den verschlechterten Bedingungen betroffen ist. Daher haben sich die anwesenden Lehrenden für gemeinsam zu erarbeitende Verbesserungen ausgesprochen. Problematisch erweist sich hierbei jedoch, dass die Studienkonferenz nur mehr informie-

renden Charakter hat und keinerlei autonome Entscheidungen fällen kann. Ein wichtiges Hauptziel des vom ehemaligen Bildungsminister initiierten Bildungsdialogs muss daher die Redemokratisierung des Hochschulwesens sein, um somit zu verhindern, dass Entscheidungsprozesse von Menschen gefällt werden, die von den Auswirkungen nicht betroffen sind. Die Unverbindlichkeit dieser Veranstaltung lässt jedoch auf eine aktionistische Hinhaltetaktik der Politik schließen. Bleibt zu hoffen, dass 2010 alle Beteiligten gemeinsam die Diskussion weitertragen und auf allen Ebenen die Möglichkeiten genutzt werden, um Veränderungen herbeizuführen.

Sandra Barthel für die AG Geographie  
[ag\\_geographie@gmx.at](mailto:ag_geographie@gmx.at)

## Vortragsprogramm ÖGG

### Rahmenthema: „Eurasiatische Reisen“

Alle Vorträge finden dienstags um **18 Uhr c.t. im Hörsaal III, NIG** (Universitätsstraße 7, 1010 Wien) statt! Wir treffen uns anschließend zu einem „Post-Kolloquium“ mit der/dem Vortragenden.

**27. April 2010**

**Rumänien, Moldawien, Ukraine: Regionalentwicklung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Rande der EU.**  
ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Heintel, Sigrid Kleinhanns sowie Studierende (Inst. f. Geographie und Regionalforschung, Univ. Wien)

**18. Mai 2010**

**Mongolei 2009 – Reise zu Nomaden des 21. Jahrhunderts.**  
Dr. Ulrike Pistotnik (Wien)

**8. Juni 2010**

**Kasachstan - Transformationsprozesse zwischen Tradition und Modernismus.**  
Nikolas Karasek (Wien)

**22. Juni 2010**

**Die Philippinen – Touristisches Traumziel im Fernen Osten**  
Mag. Thomas Prinz (TIERRA INCOGNITA, Wien)

## Einladung zur Hauptversammlung!

### Ordentliche Hauptversammlung 2010

Dienstag, 23. März 2010, 18 Uhr s.t., HS 5A (Inst. für Geographie und Regionalforschung, A-1010 Wien, Universitätsstraße 7, 5. Stock)

In der Hauptversammlung können die Mitglieder bei den anstehenden Wahlen sowie bei grundlegenden Entscheidungen mitwirken. Nützen Sie diese Chance!

#### Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung vom 31. März 2009
4. Berichte über das Vereinsjahr 2009
5. Rechnungsabschluss zum Vereinsjahr 2009
6. Bericht über den Budgetvoranschlag 2010
7. Beschluss über die Mitgliedsbeiträge 2010
8. Neu- bzw. Wiederwahl von Vorstandsmitgliedern sowie der Rechnungsprüfer
9. Sonstige Beschlusserfordernisse
10. Allfälliges

*Christian Staudacher, Präsident*

## Exkursionsprogramm im Sommersemester 2010

### INLAND

**Abfahren und Überfahren an der Donau: Eine Führung durch außergewöhnliche Schiffsverkehrsbauwerke.**

**Termin: Freitag, 21. Mai 2010, 14 bis ca. 18:30 Uhr**

**Treffpunkt:** Schwedenplatz / Ecke Marienbrücke, 14 Uhr

**Kosten:** ÖGG-Mitglieder 5 Euro, Nicht-Mitglieder 7 Euro (direkt vor Ort zu bezahlen)

**Inhalt:** Führung durch die im April 2010 eröffnete Schiffsstation Wien City – der neue Innenstadthafen direkt am Donaukanal. Besichtigung des Schifffahrtszentrums bei der Reichsbrücke sowie angelandeter Kabinenschiffe. Überquerung der Donau im Hohlkasten der Brigittenauer Brücke (Strombrücke) sowie Vortrag über Donaubrücken durch Experten der Stadt Wien, Magistratsabteilung 29 – Brückenbau und Grundbau.

**Anmeldung:** bis Montag, 17. Mai 2010 in der ÖGG-Kanzlei (Tel./Fax: 01/52 37 974) oder direkt bei Exkursionsleiter Mag. Martin Hutter ([inlandsexkursionen@gmail.com](mailto:inlandsexkursionen@gmail.com), Tel. 0699/19 71 33 37); Teilnehmerzahl: 30 Personen.

### AUSLAND

**Grenzgebiet Südmähren**

**Termin: 29. bis 30. Mai 2010**

**Treffpunkt:** Wien-Westbahnhof (Bahnhofsvorplatz), 29. Mai 2010 09:45 Uhr, Abfahrt 10 Uhr s.t.

**Fahrtstrecke:** Wien - Schwechat - Marchegg (Halt) - Drasenhofen/Südmährerkreuz (Halt) - Mailberg (Halt) - Grenzübergang Klein Haugsdorf (Halt) - Znaim/Znojmo (Nächtigung, Stadtbesichtigung) - Telc/Teltsch (Stadtbesichtigung) - Zlabing/Slavonice (Stadtbesichtigung) - Grenzübergang Fratres - Fratres (Halt) - Gars (Halt) - Sankt Pölten (Verabschiedung SGG) - Wien-Westbahnhof.

Diese zweitägige Wochenend-Kurzexkursion mit Bus in Zusammenarbeit mit der Salzburger Geographischen Gesellschaft vermittelt kompakt regionalgeographische Kenntnisse über das durch die nord-slawische Besiedlung stark geprägte Gebiet des Weinviertels, des Kamptales sowie Südmährens.

**Anmeldung:** Voranmeldung ab sofort unter [auslandsexkursionen@oegg.info](mailto:auslandsexkursionen@oegg.info) oder in der Kanzlei Tel. 01/52 37 974. Eine Aussendung mit genauen Informationen einschließlich Kosten erfolgt im März.

## ÖGG online

### Aufruf!

Zum Aufbau eines E-Mail-Verteilers für die Mitglieder der ÖGG bitten wir Sie, uns Ihre E-Mail-Adresse unter [kanzlei@oegg.info](mailto:kanzlei@oegg.info) bekannt zu geben.

## ÖGG online

### Zweigstelle Graz

Veranstaltungen der ÖGG-Zweigstelle Graz entnehmen Sie bitte der Instituts-Homepage: [www.uni-graz.at/geowww](http://www.uni-graz.at/geowww)

### Zweigstelle Klagenfurt

Veranstaltungen der ÖGG-Zweigstelle Klagenfurt entnehmen Sie bitte der Instituts-Homepage: [www.uni-klu.ac.at/igr](http://www.uni-klu.ac.at/igr)

## IMPRESSUM

**Medieninhaber und Herausgeber:** Österreichische Geographische Gesellschaft

**Präsident:** Univ.-Doz. Dr. Christian Staudacher

**Leitlinie:** Informationen über Aktivitäten der Österreichischen Geographischen Gesellschaft und der österreichischen Geographie

**Druck:** M. A. P., Ottakringerstraße 147/1/R1, 1160 Wien

Verlagspostamt 1070 Wien  
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien  
ZVR-Zahl 122670546  
Österreichische Post AG / Sponsoring Post  
Vertragsnummer 09Z038160S  
Februar 2010 Jahrgang 2 / Nummer 1